

Die Mitglieder haben gesprochen:

74 Prozent für die Annahme des Verhandlungsergebnisses

In guter demokratischer Tradition hatten die betroffenen ver.di-Mitglieder in den letzten Wochen die Möglichkeit, das erst mittels massiver Warnstreiks durchgesetzte Tarifergebnis zu beurteilen. 74 % sagten „Ja“ zum Ergebnis. Die Bundestarifkommission folgte dem Votum der Mitglieder und nahm das Ergebnis am 26. April 2012 mehrheitlich an. Damit ist die Tarifrunde 2012 auch offiziell beendet. Eine gute Gelegenheit, nochmals betroffene ver.di-Mitglieder und den ver.di-Vorsitzenden zu Wort kommen zu lassen.

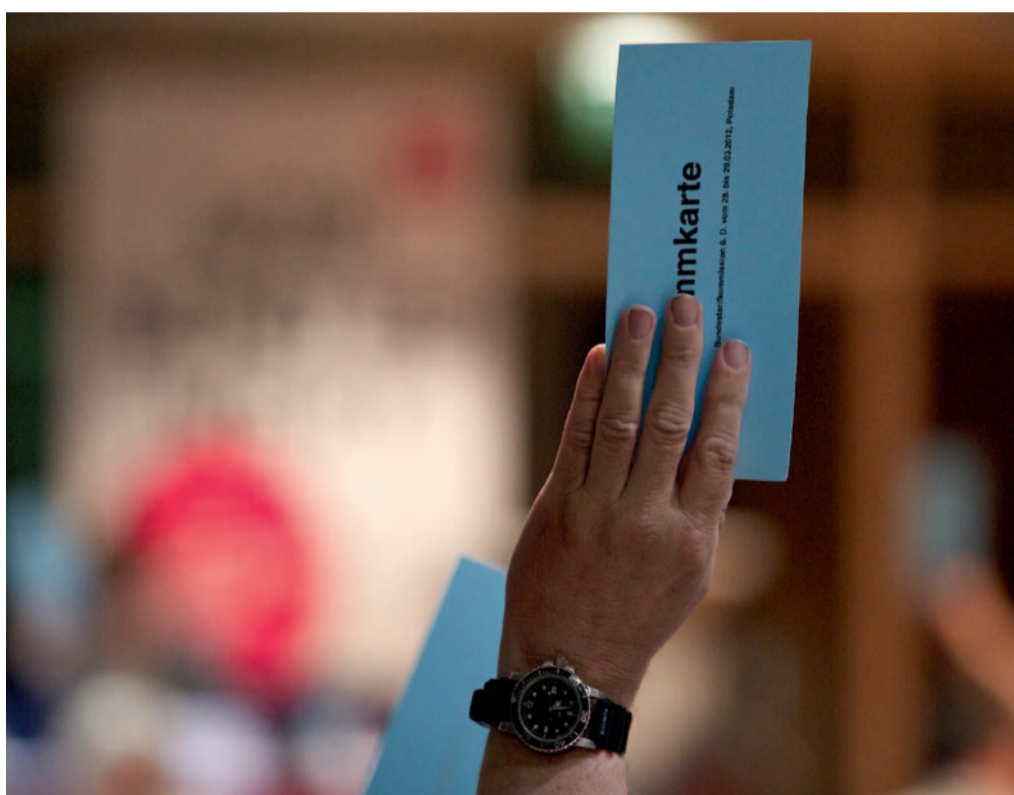
Insgesamt ein positiver Abschluss
„3,5 % für das erste Jahr sind ein gutes Ergebnis. Das haben wir erreicht, weil wir den Arbeitgebern durch die massiven Warnstreiks wirkungsvoll gezeigt haben, was bei einem Erzwingungsstreik auf sie zukommen kann. Nicht so gut kommt die 24-monatige Laufzeit und die gesplittete Erhöhung im zweiten Jahr an. Hier muss in Zukunft noch einmal deutlich nachgelegt werden. Insgesamt gesehen ist, mit der Erhöhung der Entgeltumwandlung und den Verbesserungen für Schichtgänger im TV-V sowie der verbesserten Übernahme-situation für die Auszubildenden, der Abschluss positiv.“

Klaus Jans, Stadtwerke Kiel,
Mitglied der Verhandlungskommission TV-V

Anständiges Ergebnis für Auszubildende

„Für die Auszubildenden konnte mit den 50 Euro und weiteren 40 Euro ein ganz anständiges Ergebnis erzielt werden, das oberhalb der Erhöhungen für die Beschäftigten liegt. Auch die Fahrtkostenregelung bedeutet für nicht wenige Azubis mehr Geld. Die Übernahmeregelung ist ein Fortschritt, auch wenn wir uns deutlich mehr erhofft hätten.“

Madeleine Glaser, Vorsitzende der ver.di Jugend Mittelbaden-Nordschwarzwald



Die Bundestarifkommission stimmt für die Annahme des Tarifergebnisses auf der Grundlage des Mitgliedervotums.

Das Fehlen der sozialen Komponente ist schwer zu verdauen

„Schwerpunkt der diesjährigen Entgeltrunde war eine spürbare Erhöhung der Entgelte mit einer sozialen Komponente. Das materielle Ergebnis der linearen Erhöhung ist zu akzeptieren. Das Fehlen jeglicher sozialer Komponenten dagegen ist nur äußerst schwer zu verdauen. Bedauerlich ist, dass die Klarstellung des Geltungsbereiches im Theater- und Bühnenbereich noch nicht gleich erfolgt. Aber mit der vereinbarten Verhandlungszusage muss jetzt diese Klarstellung erreicht werden.“

Roland Sittner, Betriebsratsvorsitzender
Städtische Bühnen Frankfurt
Mitglied BTK ö.D.

Der Sparkassen-Verhandlungstisch muss kommen

„Die allgemeine Tabellenerhöhung ist im Sparkassenbereich auf große Zustimmung gestoßen. Für einen Sparkassen-Verhandlungstisch müssen wir die Sparkassenverbände, die VKA und die Kommunalen Arbeitgeberverbände für spezielle Sparkassenlösungen sensibilisieren. Vor allem müssen wir im Schulterschluss mit den Personalräten das Thema stärker bei den

Beschäftigten platzieren. Ganz wichtig ist natürlich, über weitere ver.di-Mitglieder unsere gemeinsame Kampfkraft zu stärken. Die Tarifrunde 2014 kommt schneller als wir denken!“

Sabine Bartz, Sparkasse Dortmund,
Mitglied der Verhandlungskommission

Sonderzahlung ist ein guter Einstieg

„Die 600 bzw. 200 Euro Sonderzahlung für die Beschäftigten der Flughafengesellschaften als Ausgleich für die zusätzlichen Aufgaben durch „Safety“ und „Security“ sind ein guter Einstieg. In den ebenso durchgesetzten und jetzt anstehenden Tarifverhandlungen über eine Ertragsbeteiligung müssen wir auch zu guten Ergebnissen kommen. Dass wir Druck ausüben können, haben wir mit dem Warnstreik gezeigt. Aber auch hier sind wir steigerungsfähig.“

Hakan Gülcicek, Betriebsratsvorsitzender
Chairman Staff Council,
Mitglied der Bundestarifkommission

Pressestimmen zum Verhandlungsergebnis:

Wertsteigerung

Lohnerhöhung im öffentlichen Dienst durchgesetzt. Abschluss kostet 6,5 Milliarden Euro

Frankfurter Rundschau, 2. 4. 2012

Eingeknickt

Tarifabschluss kommt den Staat teuer zu stehen

Frankfurter Allgemeine, 2. 4. 2012

Mit vollen Händen

Bundesinnenminister Friedrich und die Gewerkschaft ver.di bereichern das Jahr um einen tarifpolitischen Paukenschlag: 6,3 Prozent mehr Geld, verteilt auf zwei Jahre. Die Kommunen ächzen. Die Bundesregierung verspricht, die Beamten voll zu beteiligen.

Handelsblatt, 2. 4. 2012

Ein guter Abschluss

Kommentar,
Frankfurter Rundschau, 2. 4. 2012

DER
ÖFFENTLICHE
DIENST
**WIR
SIND ES
WERT.**



Frank Bsirske, ver.di-Vorsitzender

Frank Bsirske, ver.di-Vorsitzender, zum Tarifergebnis

„Wir haben ein beachtliches Ergebnis erzielt.“

Wir wollten von Frank Bsirske wissen, wie er das Ergebnis sieht, nachdem die Tarif- und Besoldungsrunde 2012 mit der Annahme des Verhandlungsergebnisses in der Mitgliederbefragung und der endgültigen Zustimmung der Bundestarifkommission abgeschlossen ist.

Frank Bsirske (F.B.) | Wir haben die meisten unserer Ziele durchsetzen können und ein beachtliches Ergebnis erreicht: Die Beschäftigten im Bund und bei den Kommunen erhalten 2012 deutliche Reallohnzuwächse und nach den bisherigen Prognosen auch 2013 Einkommenszuwächse oberhalb der Inflationsrate. Der Lohnabstand zur privaten Wirtschaft konnte verringert werden. Für die Auszubildenden gibt es eine faktische Übernahme, eine spürbare Vergütungserhöhung und eine deutliche Entlastung bei den Fahrtkosten zu auswärtigen Berufsschulen. Presse und Wirtschaftswissenschaftler bewerten das Ergebnis fast einhellig als großen Erfolg für ver.di.

Welche Erfahrungen nimmst Du aus der Tarifrunde mit für künftige Auseinandersetzungen?

(F.B.) | Das Erreichte verdankt sich vor allem der großen Entschlossenheit unserer Mitglieder. Ohne die massiven Warnstreiks von insgesamt 345.000 Beschäftigten in den beiden Streikwellen hätten wir dieses Ergebnis nicht. Wir konnten uns bedauerlicherweise mit der Forderung nach einer sozialen Komponente für die unteren Einkommen nicht gegen die dogmatische Weigerung der Arbeitgeber durchsetzen. Das zeigt aber auch, dass es nicht ausreicht, wenn wir zwar für massive Warnstreiks mobilisierungsfähig sind, aber in vielen Bereichen wegen des noch niedrigen Organisationsgrades keinen ausreichenden wirtschaftlichen und politischen Druck auf die Arbeitgeber aufbauen können.

rigen Organisationsgrades keinen ausreichenden wirtschaftlichen und politischen Druck auf die Arbeitgeber aufbauen können.

Was heißt das konkret für die Tarifrunde 2014?

(F.B.) | Wir müssen nicht nur in wichtigen Teilbereichen streikfähig sein, sondern in allen Regionen und in der gesamten Breite des öffentlichen Dienstes – also noch stärker um Mitglieder werben. Gerade mit Blick auf einen unbefristeten Streik ist das die Voraussetzung, an das Erreichte anzuknüpfen und auch künftig berechnete Forderungen durchsetzen zu können.

Mit welcher Strategie können wir dahin kommen?

(F.B.) | Es ist gut, wenn sich 20 Beschäftigte einer Stadtverwaltung an Warnstreiks beteiligen und damit zum guten Gesamtbild beitragen. Für einen unbefristeten Streik reicht das aber nicht aus. Wir müssen die Arbeitgeber wirtschaftlich und politisch treffen, begleitet von punktuellen Massenstreiks. Nach Abschluss dieser Tarifrunde müssen wir die nächste vorbereiten und mehr Beschäftigte als Mitglieder zur Unterstützung gewinnen, daran müssen wir gemeinsam ab sofort arbeiten!

Warum ver.di? Darum ver.di!

Jetzt dranbleiben! Du bist ver.di!

Die Tarifeinbarung 2012 ist beendet. ver.di steigt eindeutig als Punktsieger aus dem Ring. Doch darauf können wir uns nicht ausruhen. Denn: Nach der Tarifrunde ist immer vor neuen Auseinandersetzungen. Und in denen wollen wir auch bestehen.

Dranbleiben – denn Gewerkschaft macht stark

Die Tarifrunde 2012 haben wir gemeistert – weil die gewerkschaftliche Solidarität die Arbeitgeber zum Einlenken gezwungen hat. Das zeigt:

- Gute Tarifergebnisse, sichere Arbeitsplätze, mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten und politischer Einfluss fallen nicht vom Himmel.
- Wer etwas erreichen will, muss die Kraft stärken, die die Interessen der Beschäftigten wahrnimmt – ver.di, die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft.

Dranbleiben – denn Gewerkschaft macht sicher

Die Zeiten werden härter. Die Arbeitgeber werden auch weiterhin versuchen, auf Kosten der Beschäftigten zu sparen. Sie bleiben auf Konfrontationskurs – im Großen wie im Kleinen. Umso wichtiger, dass Arbeitnehmer/-innen und Auszubildende im Arbeitsleben richtig versorgt werden.

- Und die richtige Vorsorge am Arbeitsplatz: ver.di bietet Sicherheit durch Rechtsschutz, individuelle Beratung und Unterstützung, vielfältige Informations-, Bildungs- und Serviceangebote.

Dranbleiben – denn Gewerkschaft macht Zukunft

Was wir fordern ist eine Sache. Was wir letztlich durchsetzen, steht auf einem anderen Blatt. Für unsere Durchsetzungskraft gibt es eine einfache Formel:

- Je mehr wir sind, umso mehr können wir erreichen und desto weniger Kompromisse müssen wir zukünftig schließen. Oder anders ausgedrückt: Wer in Zukunft mehr durchsetzen will, muss ver.di stärken.

Also: Mitglied werden. ver.di stärken. Denn Du bist ver.di!